

Liebe Freunde, Klimaschützer und Energiesparer,
bitte unterstützt den Ois Ohne-Unverpackt-Laden in Bad Tölz.

Hohe Lebensmittelpreise und hohe Energiepreise treiben viele Bio-Läden (vgl. Münchner Merkur, 12.10.22, „Bio, aber günstig“) und auch **den Ois Ohne Unverpackt-Laden Oberland eG in Bad Tölz in den Ruin**, da die Kunden wegbleiben. Man geht jetzt lieber wieder zu Aldi, um zu sparen. Maximal werden **gut verpackte** Bio-Lebensmittel in den Discountern und Supermärkten gekauft. Das ist nicht im Sinne einer Energiespar-Politik und dem Klimaschutz.

Eigentlich ein vollkommen kontra-produktives Verhalten, was ich mit ein paar überraschenden Fakten erklären möchte. Und ein paar Schlagzeilen sollen die Energiespardiskussion in eine neue Richtung befeuern.

„Gasfresser Plastik – Verpackungen einsparen hilft doppelt“. Auf die deutsche Plastikproduktion entfällt **ein Viertel des industriellen Gasverbrauchs**. Die Herstellung von Kunststoffen basiert auf **Erdöl und -gas**. Wer also Plastikverpackungen einspart, schont nicht nur die Umwelt durch weniger Müll, sondern stemmt sich auch gegen die Energiekrise. Die Plastikproduktion ist bei weitem der größte industrielle Öl-, Gas- und Stromverbraucher in der EU und stellt andere energieintensive Branchen wie Stahl, Automobilbau sowie Lebensmittel und Getränke in den Schatten. (Quelle: Organisation „Break free from plastic“ und BUND Naturschutz Deutschland, 11. Oktober 2022).

Acht regionale Unverpackt-Läden haben in den letzten 12 Monaten durch das Abfüllen von 1830 kg Spülmittel 122 kg Plastikmüll oder **3652 Plastikflaschen** eingespart. Mit **Leihgebinden** von Sonett aus Baden-Württemberg oder Ulrich am Ammersee ist auch die Anlieferung Plastikfrei. Dazu kommt die Einsparung vieler kritischer Inhaltsstoffe, die Sonett und Ulrich natürlich nicht enthalten. (Quelle: Ohnverpackt-Laden Wolfratshausen und Servus Resi München). Und diese kritischen Inhaltsstoffe wiederum werden in energieintensiven Chemiekonzernen produziert.

Ich selbst habe meinen Verpackungsmüll auf eine Schuhsschachtel im Monat reduziert.

Plastikfreie Läden helfen nachweisbar Plastik zu sparen und sorgen für weniger Energie- und Gasverbrauch!

Ach ja, und dann gibt es auch noch den Klimaschutz

„Geht es um den Klimawandel werden oft die drei Bereiche Mobilität, Energie und Landwirtschaft genannt. Die Kunststoffproduktion bleibt außen vor – zu Unrecht“. In jeder Phase des Plastik-Lebenszyklus werden Treibhausgase wie CO₂ freigesetzt. Das beginnt, wenn die fossilen Rohstoffe gewonnen und verarbeitet werden und endet, wo Kunststoffabfälle entsorgt werden. **Der Anteil des CO₂ Ausstoßes der weltweiten Kunststoffproduktion am Maximalbudget zur Einhaltung des 1,5-Grad-Ziels bis 2050 beträgt 56 Milliarden Tonnen CO₂-Äquivalent = 10 bis 13 Prozent des Maximalbudgets über 420 – 570 Milliarden Tonnen CO₂.** (Quelle: Plastikatlas 2019, 6. Aufl., Heinrich-Böll-Stiftung, S.26 ff „Plastik heizt das Klima an“)

Lieber Leser, 10 bis 13 Prozent könnte man weltweit an CO₂ einsparen und jeder kann mithelfen, wenn er nicht das Spülmittel oder Shampoo immer wieder neu in der Plastikflasche einkauft, sondern z.B. im Ois Ohne Laden abfüllt oder die Dinkelbackerbsen sowie Gummibärchen dort in ein altes Marmeladenglas einfüllt.

Es macht in der momentanen Lage keinen Sinn (auch nicht für den Geldbeutel), wenn man anstatt in den Bioläden oder Ois Ohne-Unverpacktläden lieber zum Discounter wechselt. Denn das sind die, die durch das Hintertürchen wieder dünnere Plastiktüten eingeführt haben und konventionelle

Lebensmittel verkaufen, **deren Herstellung und Verpackung zu einem weiteren Anstieg des Gasverbrauchs und Gaspreises führen.**

Wer die Vielfalt in der Tölzer Einkaufslandschaft schätzt, gerne regionale Produkte einkauft, um die Wertschöpfung in der Region zu fördern und 5 Arbeitsplätze retten will, **kann die nächsten 3 Tage folgendes tun (denn dann wird bei der Genossenschaftsversammlung am 20.10.22 über den Weiterbetrieb des Ois Ohne Laden abgestimmt):**

- weitere Genossenschaftsanteile zeichnen
- oder feste monatliche Beträge angeben, die für den monatlichen Kauf zugesagt werden. Da helfen viele 10 Euro-Beträge (ohne irgendeinen rechtlichen Anspruch des Ladens natürlich, das ist nur eine Absichtserklärung)
- genauso wie die Zusage von Kommunen, z.B. die Snacks für Sitzungen im Ois-Ohne zu bestellen oder als Schulsachaufwandsträger, z.B. den Einkauf für die Schulküchen im Ois Ohne-Laden für gewissen Beträge zu erlauben und nicht nur das Geschäft an Supermarktketten zu vergeben.

Sehr gerne nehme ich Unterstützungsangebote bzw. Absichtserklärungen an und gebe diese dann weiter.

Mit hoffnungsvollen Grüßen und besten Dank,

Diana Meßmer, Tel. 0160 - 3680043

Gründerin und Genossin des Unverpackt-Laden Oberland eG

Umweltbildungsreferentin der Bund Naturschutz-Kreisgruppe Bad Tölz – Wolfratshausen

Bad Tölz